

IN DIESEM KAPITEL

Die Terminologie kennenlernen

Den besonderen Wert des Kartenlegens verstehen

Verschiedene Perspektiven der Wahrsagung berücksichtigen

Das richtige Kartendeck finden

Kapitel 1

Einführung in das Tarot- und Orakelkartenlegen

In diesem Kapitel unterstütze Ich Sie dabei, Ihre Reise als Kartenleger zu beginnen. Ich gebe Ihnen eine kurze Erläuterung der Terminologie, einen umfassenden Überblick über verschiedene Ansätze des Kartenlegens und einige Gedanken zu den verschiedenen Decks mit auf den Weg.

Kurze Definition einiger Schlüsselbegriffe

Lassen Sie mich mit ein paar Definitionen beginnen:

- ✓ **Kartomantie:** Der Fachbegriff für das Kartenlegen lautet *Kartomantie*. *Karto* bezieht sich auf Karten, und die Endung *-mantie* bedeutet »Weissagung mittels«. So bezeichnete Nekromantie ursprünglich die Weissagung durch die Beschwörung der Geister der Toten (bleiben Sie besser bei den Karten!). Als jemand, der Karten legt, sind Sie ganz offiziell eine Kartenlegerin oder ein Kartenleger.

Kartomantie klingt sehr »wissenschaftlich«, und es liegt ganz an Ihnen, ob Sie den Begriff nutzen möchten oder nicht; ich bleibe in diesem Buch überwiegend bei dem gebräuchlicheren Begriff *Kartenlegen*, um sowohl Tarot- als auch Orakelkarten miteinzubeziehen.

- ✓ **Tarotkarten:** Ein Tarot-Kartendeck besteht aus 78 Karten, die in 2 Bereiche geteilt sind, in die *große Arkana* (oder *Trümpfe*) und *kleine Arkana*, die wiederum in die 4

Farben *Stäbe, Schwerter, Kelche* und *Pentakel oder Münzen* eingeteilt sind. Ursprünglich war es ein Kartenspiel, das um 1400 in Italien entwickelt wurde (und auch heute noch in Europa gespielt wird). Im 18. Jahrhundert begannen Okkultisten, das Kartenspiel zur Weissagung zu verwenden. In Kapitel 2 gehe ich kurz auf die verschiedenen Facetten der Tarot-Geschichte ein.

- ✓ **Orakelkarten:** Orakelkarten sind eine Kategorie von Kartendecks, die speziell für Wahrsagung und persönliche Reflexion entwickelt wurden. Diese Decks haben keine festgelegte Anzahl von Karten, und die meisten von ihnen sind auf ein bestimmtes Thema ausgerichtet – zum Beispiel Engel, Tiere, Gottheiten und so weiter. In Kapitel 11 erfahren Sie mehr über die verschiedenen Arten von Orakeldecks. Die meisten dieser Decks enthalten das Wort »Orakel« in ihrem Titel.

Was Tarot- und Orakelkarten zu bieten haben

Was hat die Menschen seit mehr als zwei Jahrhunderten für das Kartenlegen begeistert? Viele Systeme haben etwas zu bieten, aber ich glaube, dass das Kartenlegen einen ganz besonderen Reiz ausübt. Dafür spricht seine anhaltende, teils exponentiell wachsende Beliebtheit.

Das Schicksal neu mischen

Die Kartomantie gehört zu einer Kategorie der Wahrsagung, bei der die Antwort durch die zufällige Auswahl eines Elements oder mehrerer Elemente aus einer Gruppe gegeben wird. Dieses Konzept ermöglicht einen Blick in die Zukunft, der nicht in »Stein gemeißelt« ist. Ihre Kartenlegung ist keine Berechnung, sondern eine Abfolge sich verändernder Szenen, die jedes Mal, wenn Sie die Karten auslegen, eine andere Geschichte erzählen. Eine Frage führt zur nächsten, und auf diese Weise können Sie eine neue Legung auf der ersten aufbauen.

Die Fantasie anregen

Die ersten Kartenleger betrachteten die traditionellen Bilder der Tarotkarten und sahen in ihnen die verschlüsselten Geheimnisse des Universums. Ihre anfänglichen Theorien haben sich als unwahr erwiesen (dazu komme ich in Kapitel 2), aber das ist nicht wichtig. Wichtig ist die Art und Weise, wie die Bilder zu ihnen sprachen und ihren Gedankenfluss anregten.

Zwar haben die Karten traditionelle Bedeutungen, aber die eigentliche Magie geschieht, wenn Ihre eigene Intuition ins Spiel kommt und diese Bedeutungen ein neues Leben annehmen, weil sich Ihre persönliche Welt in ihnen widergespiegelt. So werden Sie neue Bedeutungen in den Karten entdecken, die sich der Autor und der Künstler nie hätten vorstellen können.

Geschichten erzählen

Die Karten sind äußerst »benutzerfreundlich«. Seit mehr als 100 Jahren finden Künstler neue und spannende Wege, um ihre Ideen durch wunderschöne und zum Nachdenken anregende Kunstwerke zu vermitteln. Das Kartenlegen ist voller Geheimnisse und komplexer Zusammenhänge, aber im Kern geht es darum, den roten Faden Ihrer Geschichte in den Bildern zu finden. Unser Gehirn ist auf Erzählungen eingestellt. Deshalb können wir auf eine Reklametafel schauen und sofort die Geschichte verstehen, die uns erzählt werden soll.



Sind Sie bereit, mit den Karten zu arbeiten? Auf die Technik, mit den Karten eine Geschichte zu erzählen, werde ich im Laufe dieses Buchs einige Male zurückkommen (und sie ist eine hervorragende Möglichkeit, sich mit Ihren Karten vertraut zu machen).

- 1. Mischen Sie Ihren Kartensatz und legen Sie eine Karte aus.**

Wenn Sie noch kein Deck haben, schlagen Sie für diese Übung einfach eine beliebige Seite in Kapitel 10 auf und verwenden das Bild, das Sie dort finden.

- 2. Schauen Sie sich die Karte an und beginnen Sie, die Geschichte zu erzählen, die Ihnen aufgrund der Bilder auf der Karte in den Sinn kommt.**

Dieser Schritt funktioniert am besten, wenn Sie die Geschichte laut erzählen oder sie aufschreiben. Machen Sie sich keine Gedanken über die »richtigen« Bedeutungen; beginnen Sie einfach mit »Es war einmal ein ...« und beschreiben Sie, was Sie in der Szene sehen.

- 3. Nachdem Sie die Geschichte der ersten Karte zu Ihrer Zufriedenheit erzählt haben, legen Sie eine neue Karte daneben und spinnen die Geschichte fort.**

- 4. Legen Sie eine dritte Karte auf und bringen Sie die Geschichte zu Ende.**

Wenn Sie ins Stocken geraten, wählen Sie einen Gegenstand, ein Tier oder ein anderes Symbol auf der Karte, auf das Sie sich konzentrieren. Erklären Sie, warum das für die Geschichte wichtig ist, und schon sind Sie wieder auf dem richtigen Weg.

Achten Sie bei diesem »Spiel« auf alles, was Sie überrascht hat. Vielleicht bekamen kleine Details einer Karte eine neue Bedeutung, nachdem Sie sich eine spätere Karte angesehen hatten. Vielleicht hatten Sie das Gefühl, dass ein Teil dieser Geschichte etwas mit Ihrem eigenen Leben zu tun hat. Sie haben gerade die »Drei-Karten-Legung« kennengelernt! In Kapitel 7 werden Sie diese und andere Legesysteme näher kennenlernen.

Wahrsagung – diverse Definitionen

Viele Definitionen im Zusammenhang mit Wahrsagung bestehen darauf, Übernatürliches zu verwenden, aber ich definiere Wahrsagung so: »dem Universum eine Frage stellen und eine verständliche Antwort erhalten«.

Dieses umfassendere Konzept von Wahrsagung passt besser zu den verschiedenen Arten von Legungen, die Sie mit den Karten durchführen können. In Kapitel 4 erforschen Sie Ihre persönliche Weltanschauung und wie Ihre Vorstellungen von der Existenz oder Nichtexistenz göttlicher Wesen Ihre Praxis beeinflussen werden. Im Folgenden gehe ich auf die verschiedenen Möglichkeiten ein, wie Sie mit den Karten nach Antworten suchen können.

Ergebnisse vorhersagen

Wir sprechen über die vorhersagende Seite der Karten. Nach diesem Konzept beantworten sie die Frage »Was passiert als Nächstes?«.

Dieser Aspekt der Wahrsagung ist seit der Antike ein Kern menschlichen Strebens, denn

- ✓ Ungewissheit ist anstrengend.
- ✓ Entscheidungen zu treffen, kann lärmend sein.
- ✓ wenn man eine Vorstellung davon hat, was kommen wird, kann man im Hier und Jetzt Entscheidungen treffen und sich vorbereiten.

Viele Menschen rühren die Karten nicht an, weil sie Angst davor haben, eventuell schlechte Nachrichten zu erhalten; aber: Wer gewarnt ist, ist gewappnet. In jeder enttäuschenden Auslegung stecken gleichzeitig Hinweise auf die besten Entscheidungen, die Sie in diesem Moment treffen können. Wenn es morgen regnen soll, besorgen Sie sich einen Regenschirm.

Erforschen Sie Ihre Psyche

Mit diesem Ansatz bilden die Karten eine Landkarte Ihres eigenen Lebens und Ihres inneren Selbst. Sie spiegeln die Kämpfe und Herausforderungen wider, mit denen Sie konfrontiert sind, und weisen zugleich auf Möglichkeiten der Heilung und des Wachstums hin.

Sie werden auf die Bilder Ihrer Kartenlegungen mit neuen Fragen reagieren, etwa:

- ✓ Inwiefern bin ich wie dieser Krieger zu Pferd?
- ✓ Was ist in dem Becher, den ich zu erreichen versuche?
- ✓ Wie kann ich den Schmerz der Vergangenheit abwaschen, so wie diese Frau an einem Gewässer?

Diese Art der Kartendeutung stützt sich mehr auf Ihre intuitive Reaktion auf die Bilder als auf die traditionellen Bedeutungen und Schlüsselwörter. Diese traditionellen Bedeutungen sind jedoch auch wichtig, weil sie dazu anregen, persönliche Vorurteile zu überwinden, die tief in Ihrer Weltanschauung verwurzelt sind.

Die Kreativität beflügeln

In diesem Fall dienen Ihnen die Karten als symbolträchtiges Brainstorming-Tool, mit dessen Hilfe Sie sich für neue Wege öffnen. Wenn Sie sich in Ihrer Kreativität blockiert fühlen sollten, werden die Karten helfen, die Blockade aufzulösen. Sie könnten anhand der Bilder fragen:

- ✓ Was bringt mehr Gleichgewicht in die Geschichte?
- ✓ Welcher Teil dieses Projekts muss sterben, damit Platz für neues Leben und Freiheit geschaffen wird?
- ✓ Wie kann ich meinen Thron zurückerobern?

Diese Methode der Wahrsagung ist vor allem bei Künstlern, Schriftstellern und Musikern beliebt, die nach neuen Wegen suchen; aber auch Ingenieure, Projektmanager, Marketingfachleute oder passionierte Rollenspieler wenden sich zunehmend den Karten als Quelle der Inspiration zu.

Über die Geheimnisse nachdenken

Philosophen, spirituelle Lehrer und Mystiker entdecken in den Bildern der Karten einen Schatz an innerer Weisheit. Mit dieser Methode setzen sich Wahrsager mit Themen auseinander, die die Menschheit seit jeher beschäftigen. Zu den gewichtigen Fragen, über die Sie mit den Karten nachdenken können, gehören unter anderem:

- ✓ Was ist die Seele?
- ✓ Wie finde ich die Vereinigung mit dem Göttlichen?
- ✓ Was ist der Sinn des Lebens?



Um Missverständnissen vorzubeugen: Diese Methode dient dazu, über *Ihre* Antworten auf diese Fragen nachzudenken, und nicht dazu, sich einzubilden, Sie hätten *die* Antworten darauf durch die Karten entdeckt.

Ihre Kartendeck wählen

Alles, was Sie brauchen, um zu beginnen, ist ein Kartendeck, eine glatte Fläche und eine gesunde Portion Neugier. Aber welches Deck sollten Sie kaufen? Als ich Mitte der 90er-Jahre mit Tarot-Legungen begann, gab es im nahe gelegenen Laden vielleicht fünf oder sechs verschiedene Varianten. Heute haben Kartenleger die Qual der Wahl zwischen Hunderten von Decks, von beliebten Klassikern bis hin zu Neuerscheinungen großer Verlage und unabhängiger Künstler. Diese große Auswahl bringt jedoch auch eine Reihe von Problemen mit sich und kann für Anfänger eine potenzielle Hürde darstellen.



Ungeachtet dessen, was Sie vielleicht gehört haben, können Sie auf jeden Fall Ihr Deck selbst kaufen. Ich gehe in Kapitel 5 auf diesen Mythos ein, aber Sie sollten wissen, dass er jeglicher Grundlage entbehrt: Das Deck, das Sie kaufen, funktioniert genauso gut wie eines, das Ihnen geschenkt wurde.

Ich persönlich empfehle allen neuen Tarot-Kartenlegern, mit zwei Decks zu beginnen (die ich in den folgenden Abschnitten näher erläutere):

- ✓ das Rider-Waite-Smith-Deck
- ✓ das Deck, das Sie am meisten anspricht

Ein klassisches Deck suchen

Wenn es ein Deck gibt, das jeder Kartenleger in seiner Sammlung haben sollte, dann ist es das *Rider-Waite-Smith-Deck* (oder kurz: *RWS*). In diesem Buch verwende ich eine Reproduktion eines RWS-Decks, das ursprünglich 1909 veröffentlicht wurde (wie in der Einleitung erwähnt). Das RWS dient als Grundlage für fast alle Decks, nicht nur im englischsprachigen Raum, sondern weltweit. Es ist seit über 100 Jahren bei Kartenlegern beliebt, und seine Bilder haben sich aus gutem Grund bewährt.

Die Künstlerin Pamela Colman Smith war bekannt für ihre Arbeit als Illustratorin und als Bühnenbildnerin für das Theater. Durch ihre klaren und unkomplizierten Linien können die Details und die reichhaltige Symbolik leicht entschlüsselt werden. Mehr über das RWS-Deck erfahren Sie in Kapitel 2.

Aufgrund der Verbreitung dieses Decks werden sich zwei Tarot-Kartenleger, die über die Bedeutung der »Sechs der Schwerter-Karte« diskutieren, wahrscheinlich beide Smiths' Bild einer verhüllten Gestalt vorstellen, die ein Boot mit Schwestern rudert – selbst wenn keiner der Kartenleger das RWS als sein Hauptdeck verwendet.

Sie müssen kein Exemplar des RWS besitzen, sollten aber seine Bilder kennen. Falls Ihnen die Illustrationen des Decks nicht hundertprozentig zusagen, hier eine gute Nachricht: Die meisten Decks in dieser Tradition geben an, dass sie auf dem Rider-Waite-Smith-Deck basieren (in der Regel auf der Rückseite).

Die Wirkung der Bilder

Einer der deutlichsten Indikatoren dafür, ob Sie mit einem Deck arbeiten können, ist die Wirkung, die die Bilder auf Sie haben. Die Kartenbilder gibt es in unzähligen Stilen, von realistisch über fantastisch bis surreal. Wenn Sie ein Deck langweilig, öde oder sogar abschreckend finden, wird es Ihnen schwerfallen, diese zu deuten. Hier sind ein paar Hinweise zur künstlerischen Gestaltung, auf die sie achtgeben sollten:

- ✓ **Themen:** Die meisten modernen Tarot- und Orakel-Decks drehen sich um ein einziges Thema. Hier sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt: Es gibt Decks, die auf der

Natur, magischen und spirituellen Traditionen, mythologischen Kreaturen und vielem mehr basieren. Wenn Menschen nicht »Ihr Ding« sind, bevorzugen Sie vielleicht eines der vielen Tier-Decks, die auf dem Markt erhältlich sind. Viele Kartenleger lieben insbesondere Decks mit Katzenmotiven, aber es gibt Decks mit Tieren aller Art.

Wenn Sie neugierig auf eine bestimmte Art von Deck sind, finden Sie mit einer schnellen Onlinesuche nach »[Thema] Tarot« schnell das Passende.



Um potenzielle Decks genauer zu erkunden, suchen Sie online nach Videos, in denen Rezessenten die einzelnen Karten des Decks durchblättern. In Ihrem örtlichen Esoterikbuchladen (sofern es einen solchen in Ihrem Heimatort gibt) finden Sie wahrscheinlich auch Musterexemplare der einzelnen Decks, die Sie sich anschauen können.

- ✓ **Vielfalt:** Moderne Kartendecks haben in Bezug auf die Darstellung große Fortschritte gemacht und zeigen die Menschheit in ihrer unendlichen Vielfalt. Verschiedene Ethnien, Körperarten und Geschlechter sind kein Tabu mehr.
- ✓ **Szenen:** Für die meisten intuitiven Tarot-Legungen empfiehlt es sich, ein Deck mit Szenen auf jeder Karte zu wählen. Decks ohne Illustrationen der kleinen Arkana, im englischsprachigen Raum auch »Pip-Decks« genannt, zeigen lediglich die Symbole der Farben in einer bestimmten Anordnung. Diese Gestaltung wird immer häufiger bei Decks verwendet, die auf beliebten Filmen und Fernsehserien basieren. In Kapitel 8 gebe ich eine Anleitung zum Legen dieser Decks, aber mit illustrierten Decks werden Sie größeren Nutzen aus diesem Buch ziehen.
- ✓ **Popkultur-Bezug:** Decks, die auf beliebten Filmen, Kinofilmen und Spielen basieren, sind sowohl bei Tarot- als auch bei Orakelkarten ein schnell wachsender Trend. Solche Decks können Anfängern das Erlernen der Karten erleichtern, da man die Figuren und Handlungen kennt und darüber eine Verbindung zur Bedeutung der Karte herstellen kann. Viele dieser Decks haben keine szenischen Karten der kleinen Arkana (siehe Kapitel 8).

Orakel-Decks

Im Gegensatz zu Tarotkarten gibt es bei Orakelkarten kein einziges grundlegendes Deck, auf dem alle anderen basieren. Viele dieser Decks sind sich so ähnlich, dass sie gut miteinander harmonieren, aber jedes hat seine eigene Struktur. Ich gehe in Kapitel 11 näher auf die Welt der Orakelkarten ein, aber für den Anfang empfehle ich Ihnen, ein Deck zu wählen, dessen Thema und Gestaltung Sie inspirieren.

Ihre Sammlung erweitern

Angesichts des Einflusses von Social-Media-Videos, in denen Sammler ihre neuesten Errungenschaften präsentieren, könnten Sie versucht sein, loszulaufen, um gleich einen ganzen Berg von Decks zu kaufen und auszuprobieren.



Sie werden den Umgang mit den Karten schneller lernen, wenn Sie sich zunächst mit nur einem oder zwei Decks vertraut machen. Auf diese Weise begegnen Sie denselben Figuren in allen möglichen Legesystemen und Übungen und trainieren Ihre Intuition und Ihre Fähigkeit, bestimmte Muster und Kombinationen zu erkennen. Fangen Sie klein an, Ihre Kartensammlung wird mit der Zeit wachsen.